



Die KMU-Berater repräsentieren

Kooperation als Chance

Die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten gilt zunehmend als wesentlicher Erfolgsfaktor.

Für die Zukunft von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wird die Kooperation mit anderen Unternehmen entscheidend sein. Darin waren sich alle Teilnehmer/innen der Podiumsdiskussion, zu der die evangelische Akademie Rheinland im April nach Bonn eingeladen hatte, einig: ob Unternehmer/in, Tischlerverband NRW, Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband, oder die einladende Initiative für evangelische Verantwortung in der Wirtschaft Mittel- und Osteuropas e.V. (www.initiative-europa.eu). Den Rahmen bildete eine Tagung unter dem Titel „Zusammenarbeit und Wettbewerb - Kooperation als Erfolgsfaktor für Selbstständige, Unternehmer und Freiberufler“.

Als wesentliche Erfolgsfaktoren für Kooperation sahen die 80 Tagungsgäste ähnliche Denkweisen der Kooperationspartner, gleiche Qualitätsmaßstäbe und vor allem eine gute Kommunikation. Carl-Dietrich Sander, Mitglied im KMU-Beraterverband, zeigte an konkreten Beispielen aus dem Alltag des Unternehmensberaters und dem Verbandsleben der KMU-Berater Möglichkeiten für Kooperationen auf: sowohl zwischen Beratern als auch zwischen KMUs. Sein Hinweis „Kooperation fängt im Kopf des/der Unternehmers/in an“ wurde auf dem Podium bestätigt. Bei der Frage nach dem Umfang der „Verträge“ wurde kontrovers diskutiert. Sanders These „Anfangen und Ausprobieren“ fand dort Zustimmung, wo die gemeinsamen Haftungsrisiken überschaubar bleiben. Einig war man sich jedoch auch, dass Kooperationen beendet werden müssen, wenn die Gemeinsamkeiten nicht mehr tragen.

Zwei spannende Tage in Bonn, die genug Stoff zum Nachdenken und Handeln boten.